

§ 1 Einführung in das Gesellschaftsrecht

Personen sind

- **natürliche** Personen (= alle **Menschen** §§ 1 ff. BGB)
- sowie auch **juristische** Personen
 - o **Vereine** des **Privatrechts** (§§ 21 ff. BGB)
 - o **Stiftungen** des **Privatrechts** (§§ 80 ff. BGB)
 - o sowie **Körperschaften, Anstalten und Stiftungen** des **Öffentlichen Rechts** (§ 89 BGB)
- und alle **rechtsfähigen Personengesellschaften § 14 Abs. 2 BGB**,
 - o also **Personenhandelsgesellschaften**
 - o und **reine Personengesellschaften**.

I. Begriff der Personen- (nicht Kapital-) Gesellschaft

= Zusammenfassung von **Personen**,
i.d.R. mindestens zwei

- natürliche Personen §§ 1 ff. BGB
- und/oder juristische Personen §§ 21 ff. BGB
- und/oder auch rechtsfähige Personengesellschaften § 14 Abs. 2 BGB

+ zur Erzielung eines **gemeinsamen Zwecks**,

- dieser muss nicht unbedingt dauerhaft, sondern kann auch vorübergehender Natur sein
- und kann im Auftreten
 - gegenüber Dritten (**Außen**gesellschaft)
 - oder auch nur untereinander (**Innen**gesellschaft) bestehen

+ auf der rechtsgeschäftlichen Grundlage eines **privatrechtlichen** Gesellschaftsvertrags,
also kein öffentlich-rechtlicher (Zwangs-)Zusammenschluss.

II. Arten der Gesellschaften

1. Rechtsfähige und nichtrechtsfähige Zusammenschlüsse

a) Rechtsfähige juristische Personen §§ 21 ff., 80 ff., 89 BGB

= **gedachte juristische Konstruktionen**,
also keine Gebilde der realen Welt

- + die kraft Gesetzes die **Fähigkeit** haben, **Träger von Rechten und Pflichten** sein zu können
- + und durch **Organe** handeln.

Solche **juristischen Personen** sind:

(1) Privatrechtliche Körperschaften (Korporationen),

diese sind mitgliedschaftlich organisiert.

- Die **Grundform** der privatrechtlichen Körperschaften ist dabei der **eingetragene (Ideal-)Verein (e.V.) §§ 21, 55 ff. BGB**.
 - Dieser ist körperschaftlich organisiert,
 - also **aus Mitgliedern bestehend**,
 - **aber zugleich unabhängig vom Mitgliederbestand**, d.h. die Körperschaft als solche(!) besteht auch beim Austritt/Eintritt einzelner Mitglieder fort,
 - auf einen **ideellen**, also nicht-wirtschaftlichen **Zweck** gerichtet
 - und entsteht mit der Errichtung einer Satzung und der **Eintragung ins Vereinsregister**, worauf bei Erfüllung der Eintragungsvoraussetzungen ein **Anspruch** besteht (sog. System der **Normativbedingungen**).
- Eine **bürgerlich-rechtliche Sonderform** ist der **wirtschaftliche Verein § 22 BGB**,
 - der nicht auf einen ideellen, sondern einen **wirtschaftlichen Zweck** gerichtet ist, dieser ist als Rechtsform unerwünscht
 - und erlangt seine Rechtsfähigkeit daher erst nach staatlicher Verleihung (also Ermessen), weshalb auch und gerade bei Erfüllung der Eintragungsvoraussetzungen **kein Anspruch auf Eintragung** ins Vereinsregister und damit kein Anspruch auf Entstehung besteht (sog. **Konzessionssystem**).

§ 54 BGB: Nicht rechtsfähige Vereine

¹Auf Vereine, die nicht rechtsfähig sind, finden die Vorschriften über die Gesellschaft (bürgerlichen Rechts §§ 705 bis 740 BGB) Anwendung.

²Aus einem Rechtsgeschäft, das im Namen eines solchen Vereins einem Dritten gegenüber vorgenommen wird, haftet der Handelnde persönlich; handeln mehrere, so haften sie als Gesamtschuldner.

§ 55 BGB: Eingetragene Vereine (Zuständigkeit für die Registereintragung)

Die Eintragung eines Vereins der in § 21 bezeichneten Art in das Vereinsregister hat bei dem Amtsgericht zu geschehen, in dessen Bezirk der Verein seinen Sitz hat.

§ 21 BGB: Nicht wirtschaftlicher Verein

Ein **Verein**, dessen Zweck **nicht** auf einen **wirtschaftlichen** Geschäftsbetrieb gerichtet ist, erlangt Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts.

§ 22 BGB: Wirtschaftlicher Verein

¹Ein **Verein**, dessen Zweck auf einen **wirtschaftlichen** Geschäftsbetrieb gerichtet ist, erlangt in Ermangelung besonderer bundesgesetzlicher Vorschriften Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung.

²Die Verleihung steht dem Land zu, in dessen Gebiet der Verein seinen Sitz hat.

– Der **wirtschaftliche Verein** ist als Rechtsform deshalb **unerwünscht**, da folgende **handelsrechtliche Sonderformen des Vereins** zur Verfügung stehen, für die das System der **Normativbedingungen** gilt, für die also bei Erfüllung der Eintragungsvoraussetzungen ein Anspruch auf Eintragung in das/die Register und damit auf Entstehung besteht:

- Die **Aktiengesellschaft (AG)**
nach dem AktG
- die **Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)**
nach dem AktG
- die „Europäische Aktiengesellschaft“ **Societas Europaea (SE)**
gemäß der SE-Verordnung (SE-VO) der Europäischen Union (EU) von 2001 sowie dem deutschen SE-Einführungsgesetz (SE-EG) [welches ein sog. Artikelgesetz ist und davon insbesondere dessen Art. 1 bedeutsam ist = SE-Ausführungsgesetz (SE-EG) von 2004],
möglich durch
 - Verschmelzung von Aktiengesellschaften
 - Gründung einer Holding-Aktiengesellschaft mit Tochter/Töchtern
 - oder Umwandlung von Aktiengesellschaften mit Tochter/Töchtern,
sofern mindestens zwei in unterschiedlichen Mitgliedsstaaten, vgl. Art. 2 SE-VO
- die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**
nach dem GmbH-G,
nach dessen § 5a nun **auch als** sog. „Mini-GmbH“ oder „Ein-Euro-GmbH“ die **Unternehmergesellschaft haftungsbeschränkt (UG haftungsbeschränkt)** möglich ist – dies ist aber keine neue Rechtsform, sondern vielmehr eine GmbH mit einem geringeren Stammkapital von 1,- € bis 24.999,99 € (solange die an sich notwendigen 25.000,- € nicht erreicht sind, müssen dann aber mindestens 25 % des Jahresüberschusses in eine Rücklage für einen späteren Kapitalerhöhungsbeschluss eingestellt werden,

- [geplant war auch die *Societas Privata Europaea (SPE)* – Europäische Privatgesellschaft als „Europäische GmbH“ zum 1.7.2010, vgl. den VO-Entwurf der EU von 2008 mit einem Mindestkapital von 1,- bis 8.000,- €, dieser ist aber noch nicht in Kraft getreten und wird weiter überarbeitet]
- und die **eingetragene Genossenschaft (eG)** nach dem Genossenschaftsgesetz (GenG)
- sowie die „Europäische Genossenschaft“ **Societas Cooperativa Europaea (SCE)** gemäß der SCE-VO der EU von 2003 sowie dem deutschen SCE-EG (und davon insbesondere Art. 1 dieses Artikelgesetzes = SCE-AG) von 2006.

Beachte: Die **SE-VO** von 2001 sowie die **SCE-VO** von 2003 sind **EU-Verordnungen** und **gelten nach Art. 288** des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) AEUV daher **als europäisches Recht unmittelbar in allen Mitgliedstaaten** der gesamten EU (also ohne dass es wie bei einer EU-Richtlinie einer Umsetzung/Transformation in nationales Recht bedarf), vgl. auch § 1 SE-AG und § 1 SCE-AG!

§ 1 AktG: Wesen der Aktiengesellschaft

(1) ¹Die **Aktiengesellschaft** ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit.

²Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet den Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen.

(2) Die Aktiengesellschaft hat ein in Aktien zerlegtes Grundkapital.

§ 278 AktG: Wesen der Kommanditgesellschaft auf Aktien

(1) Die **Kommanditgesellschaft auf Aktien** ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit,

bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter)

und die übrigen an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre).

(2) Das Rechtsverhältnis der persönlich haftenden Gesellschafter untereinander und gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre sowie gegenüber Dritten, namentlich die Befugnis der persönlich haftenden Gesellschafter zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft, bestimmt sich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Kommanditgesellschaft.

(3) Im übrigen gelten für die Kommanditgesellschaft auf Aktien, soweit sich aus den folgenden Vorschriften oder aus dem Fehlen eines Vorstands nichts anderes ergibt, die Vorschriften des Ersten Buchs über die Aktiengesellschaft sinngemäß.

Art. 1 SE-VO: Societas Europaea

(1) Handelsgesellschaften können im Gebiet der Gemeinschaft in der Form **europäischer Aktiengesellschaften (Societas Europaea, nachfolgend „SE“ genannt)** unter den Voraussetzungen und in der Weise gegründet werden, die in dieser Verordnung vorgesehen sind.

(2) ¹Die SE ist eine Gesellschaft, deren Kapital in Aktien zerlegt ist.

²Jeder Aktionär haftet nur bis zur Höhe des von ihm gezeichneten Kapitals.

(3) Die SE besitzt Rechtspersönlichkeit.

(4) ...

§ 1 GmbH-G: Zweck; Gründerzahl

Gesellschaften mit beschränkter Haftung können nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch eine oder mehrere Personen errichtet werden.

§ 13 GmbH-G: Juristische Person; Handelsgesellschaft

(1) Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung als solche hat selbständig ihre Rechte und Pflichten;

sie kann Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden.

(2) und (3) ...

§ 5a GmbH-G: Unternehmergesellschaft

(1) Eine Gesellschaft, die mit einem Stammkapital gegründet wird, das den Betrag des Mindeststammkapitals nach § 5 Abs. 1 unterschreitet, muss in der Firma abweichend von § 4 die Bezeichnung „**Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)**“ oder „**UG (haftungsbeschränkt)**“ führen.

(2) Abweichend von § 7 Abs. 2 darf die Anmeldung erst erfolgen, wenn das Stammkapital in voller Höhe eingezahlt ist. Sacheinlagen sind ausgeschlossen.

(3) ¹In der Bilanz des nach den §§ 242, 264 des Handelsgesetzbuchs aufzustellenden Jahresabschlusses ist eine gesetzliche Rücklage zu bilden, in die ein Viertel des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen ist.

²Die Rücklage darf nur verwandt werden ...

(4) und (5) ...

§ 1 GenG: Wesen der Genossenschaft

(1) Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf gerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern (**Genossenschaften**), erwerben die Rechte einer „eingetragenen Genossenschaft“ nach Maßgabe dieses Gesetzes.

(2) ...

§ 17 GenG: Juristische Person; Formkaufmann

(1) Die eingetragene Genossenschaft als solche hat selbständig ihre Rechte und Pflichten;

sie kann Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden.

(2) ...

Art. 1 SCE-VO: Wesen der SCE

(1) Eine Genossenschaft kann im Gebiet der Gemeinschaft in der Form der **Europäischen Genossenschaft (SCE)** unter den Voraussetzungen und in der Weise gegründet werden, die in dieser Verordnung vorgesehen sind.

(2) ¹Die SCE ist eine Gesellschaft, deren Grundkapital in Geschäftsanteile zerlegt ist.

²Die Mitgliederzahl und das Grundkapital der SCE sind veränderlich.

³Sofern in der Satzung der SCE bei der Gründung dieser SCE nichts anderes vorgesehen ist, haftet ein Mitglied der Genossenschaft nur bis zur Höhe seines eingezahlten Geschäftsanteils. ⁴Gilt für die Mitglieder der SCE eine beschränkte Haftung, so wird der Firma der SCE der Zusatz „mit beschränkter Haftung“ angefügt.

(3) ¹Hauptzweck einer SCE ist es, den Bedarf ihrer Mitglieder zu decken und/oder deren wirtschaftliche und/oder soziale Tätigkeiten zu fördern;

sie tut dies insbesondere durch den Abschluss von Vereinbarungen mit ihren Mitgliedern über die Lieferung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen oder die Durchführung von Arbeiten im Rahmen der Tätigkeiten, die die SCE ausübt oder ausüben lässt.

²Zweck einer SCE kann auch sein, den Bedarf ihrer Mitglieder durch ihre Beteiligung an wirtschaftlichen Tätigkeiten in der vorstehend beschriebenen Weise an einer oder mehreren SCE und/oder nationalen Genossenschaften zu decken.

³Eine SCE kann ihre Tätigkeiten über eine Tochtergesellschaft ausüben.

(4) Sofern die Satzung nichts anderes bestimmt, können Dritte, die nicht Mitglied sind, die Tätigkeiten der SCE nicht in Anspruch nehmen und an Tätigkeiten der SCE nicht beteiligt werden.

(5) Die SCE besitzt Rechtspersönlichkeit.

(6) ...

(2) Juristische Personen sind ferner die privatrechtlichen Stiftungen §§ 80 ff. BGB,

§ 80 BGB Entstehung einer rechtsfähigen Stiftung

(1) Zur Entstehung einer **rechtsfähigen Stiftung** sind das Stiftungsgeschäft und die Anerkennung durch die zuständige Behörde des Landes erforderlich, in dem die Stiftung ihren Sitz haben soll.

(2) ¹Die Stiftung ist als rechtsfähig anzuerkennen, wenn das Stiftungsgeschäft den Anforderungen des § 81 Abs. 1 genügt, die dauernde und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks gesichert erscheint und der Stiftungszweck das Gemeinwohl nicht gefährdet.

²Bei einer Stiftung, die für eine bestimmte Zeit errichtet und deren Vermögen für die Zweckverfolgung verbraucht werden soll (Verbrauchsstiftung), erscheint die dauernde Erfüllung des Stiftungszwecks gesichert, wenn die Stiftung für einen im Stiftungsgeschäft festgelegten Zeitraum bestehen soll, der mindestens zehn Jahre umfasst.

(3) ¹Vorschriften der Landesgesetze über kirchliche Stiftungen bleiben unberührt.

²Das gilt entsprechend für Stiftungen, die nach den Landesgesetzen kirchlichen Stiftungen gleichgestellt sind.

dies sind mit eigener Rechtsfähigkeit ausgestaltete, aber nicht verbandsmäßig organisierte Einrichtungen, die einen vom Stifter bestimmten Zweck mit Hilfe eines dazu gewidmeten Vermögens fördern sollen.

Diese sog. **Zweckvermögen mit eigener Rechtspersönlichkeit** haben daher anders als körperschaftlich strukturierte Vereine **keine Mitglieder, sondern** allenfalls begünstigte Empfänger von Stiftungsleistungen (sog. **Nutznießler oder Destinatäre**).

Eine Stiftung nimmt gemäß §§ **86, 26 BGB** durch ihren **Vorstand** am Rechtsverkehr teil, der als ihr Organ an die Verfassung der Stiftung und damit an den objektivierten Willen des Stifters gebunden ist.

Rechtsfähige Stiftungen **entstehen** durch einen „**Doppelakt**“ nach § 80 S. 1 BGB

- das privatrechtliche Stiftungsgeschäft
- und den öffentlich-rechtlichen, begünstigenden Verwaltungsakt in Form der staatlichen Anerkennung durch die Stiftungsbehörde (= in Baden-Württemberg die Regierungspräsidien).

(3) Und juristische Personen sind schließlich auch die juristischen Personen des Öffentlichen Rechts § 89 BGB:

- = **öffentlich-rechtliche Körperschaften** (Korporationen),
- + öffentlich-rechtliche **Anstalten**
- + sowie öffentlich-rechtliche **Stiftungen**.

§ 89 BGB: Haftung für Organe; Insolvenz

*(1) Die Vorschrift des § 31 findet auf den Fiskus sowie auf die **Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts** entsprechende Anwendung.*

(2) Das Gleiche gilt, soweit bei Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts das Insolvenzverfahren zulässig ist, von der Vorschrift des § 42 Abs. 2 (Insolvenzverschleppung).

– Öffentlich-rechtliche Körperschaften

sind ein **mitgliedschaftlich organisierter rechtsfähiger** Verband auf Grundlage einer Rechtsnorm des Öffentlichen Rechts,

- wie die auf ein bestimmtes Gebiet oder Gebietsteile ausgerichteten Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden/ Gemeindeverbände)
- oder die aus bestimmten Mitgliedern bestehenden Personalkörperschaften wie gesetzliche Krankenkassen, Kirchen (Art. 140 GG) oder Kammern (etwa Ärzte- und Apothekerkammern, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder Rechtsanwaltskammern usw.)

– Öffentlich-rechtliche Anstalten

sind ein mit eigener **Rechtspersönlichkeit ausgestatteter Verband von persönlichen und/oder sächlichen Mitteln** auf Grundlage einer Rechtsnorm des Öffentlichen Rechts,

- und haben anders als Körperschaften keine (mitbestimmenden) Mitglieder, sondern **bloße Benutzer**
- insbesondere öffentlich-rechtliche Bildungsanstalten (Schulen, Hochschulen), öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten oder öffentlich-rechtliche Sparkassen.

– Öffentlich-rechtliche Stiftungen

sind eine auf Grundlage einer Rechtsnorm des Öffentlichen Rechts einem besonderen öffentlichen Zweck gewidmete **Vermögensmasse mit eigener Rechtspersönlichkeit** die sog. **Nutznießer** begünstigt,

- etwa die „Conterganstiftung für behinderte Menschen“ in Köln
- oder die sog. Zwangsarbeiterstiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ in Berlin.

Sämtliche Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des Öffentlichen Rechts können als rechtsfähige juristische Personen dabei

- einmal entsprechend der durch ihren Errichtungsakt zugewiesenen Befugnisse **hoheitlich auf dem Gebiet des Öffentlichen Rechts** tätig werden und dabei **durch** sog. **Verwaltungsakte** etc. handeln
- haben zum anderen aber **zugleich auch** die **Privatrechtsfähigkeit**, und können damit insbesondere ebenfalls **zivilrechtliche Rechtsgeschäfte** tätigen, vgl. **§ 89 BGB**.

Beispiele:

Die Stadt S vertreten durch den/die Oberbürgermeister/in O

- (1) erlässt einen Abgabenbescheid oder bewilligt eine Baugenehmigung,
- (2) schließt einen privatrechtlichen Vertrag mit Lieferanten oder einem Gärtner.

b) Rechtsfähige Personengesellschaften § 14 Abs. 2 BGB

§ 14 BGB: Unternehmer

(1) Unternehmer ist eine natürliche oder juristische Person oder eine rechtsfähige Personengesellschaft, die bei Abschluss eines Rechtsgeschäfts in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt.

*(2) Eine **rechtsfähige Personengesellschaft** ist eine Personengesellschaft, die mit der Fähigkeit ausgestattet ist, Rechte zu erwerben und Verbindlichkeiten einzugehen.*

sind **als Gesamthandsgemeinschaften zu wenig körperschaftlich organisiert** und daher nach althergebrachter Lehre keine Korporationen und damit auch keine juristischen Personen,

– sie **bestehen** aber **ebenfalls** aus **Mitgliedern**

- und dabei jetzt die **Offene Handelsgesellschaft (OHG)**
- **Kommanditgesellschaft (KG)**
- **Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)**
- **sowie die Partnerschaft**

sogar jeweils **unabhängig** vom **Mitgliederbestand**, diese Personengesellschaften **bestehen beim Ausscheiden** eines Mitglieds also **fort**

- o vgl. § 131 Abs. 3 Nr. 1 HGB für die OHG
 - o sowie § 161 Abs. 2 i.V.m. § 131 Abs. 3 Nr. 1 HGB für die KG,
 - o **Art. 30 EWIV-VO und § 1 Halbs. 1 a.E.** des EWIV-Ausführungsgesetzes (**EWIV-AG**) i.V.m. § 131 Abs. 3 Nr. 1 HGB für die EWIV
 - o und **§ 9 Abs. 1** des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes (**PartGG**) i.V.m. § 131 Abs. 3 Nr. 1 HGB für die Partnerschaft
- (bei diesen vier Personengesellschaften OHG, KG, EWIV und Partnerschaft stößt die althergebrachter Lehre, dass sie zu wenig körperschaftlich organisiert und daher keine Korporationen und damit auch keine juristischen Personen sind, somit an die Grenzen ihrer Vertretbarkeit)
- **anders** aber noch immer bei der **Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)**
[z.T. **auch** als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (**GdBR**)
oder BGB-Gesellschaft bezeichnet]:
diese wird beim **Ausscheiden** eines Mitglieds gemäß **§ 727 Abs. 1 BGB** regelmäßig **aufgelöst**, da damit/dadurch das **gesellschaftsrechtliche Band „zerschnitten“** ist/wird
(nur bei der GbR kann also die althergebrachter Lehre, dass sie zu wenig körperschaftlich organisiert und daher keine Korporation und damit auch keine juristische Personen ist, somit noch uneingeschränkt vertreten werden)
- **und** handeln ebenfalls durch **Organe**,
 - sie werden **aber** (auch) wegen der (weitgehend anerkannten) **Rechtspersönlichkeit** schon **im Wesentlichen so** wie juristische Personen **behandelt**,
 - so die **OHG, KG, EWIV und Partnerschaft** wegen der **gesetzlichen Anordnung der Rechtsfähigkeit i.S.d. § 14 Abs. 2 BGB**
 - o in § 124 Abs. 1 HGB für die OHG
 - o § 161 Abs. 2 i.V.m. § 124 Abs. 1 HGB für die KG
 - o § 1 Halbs. 1 a.E. EWIV-AG i.V.m. § 124 Abs. 1 HGB für die EWIV
 - o und § 7 Abs. 2 PartGG i.V.m. § 124 Abs. 1 HGB für die Partnerschaft
 - bzw. auch die **GbR** auf Grund höchstrichterlicher **Anerkennung der Rechtsfähigkeit i.S.d. § 14 Abs. 2 BGB entsprechend § 124 Abs. 1 HGB** durch den Bundesgerichtshof **seit BGHZ 146, 341 vom 29.1.2001** (siehe noch unten)
 - und **daher** sind alle Personengesellschaften **sog. quasi-juristischen-Personen**, die als Zusammenschluss **mit eigener Rechtspersönlichkeit** und nicht als bloße Zusammenfassung von (ihrerseits rechtsfähigen) Einzelpersonen behandelt werden.

Solche **rechtsfähigen Personengesellschaften** sind:

- (1) Die Offene Handelsgesellschaft (**OHG**) gemäß §§ 105 ff./124 Abs. 1 HGB
 - = Zusammenschluss mit eigener Rechtspersönlichkeit zum **Betrieb eines Handelsgewerbes**
 - von **ausschließlich** nur für Gesellschaftsverbindlichkeiten
 - **persönlich** nicht nur mit ihrem Gesellschaftsanteil, sondern auch mit ihrem gesamten Privatvermögen voll **haftenden Gesellschaftern** (sog. **Komplementäre/Vollhafter**) nach §§ 128 ff. HGB.

(2) Und die Kommanditgesellschaft (KG) gemäß §§ 105 ff./124 Abs. 1/§ 161 Abs. 2 HGB

- = Zusammenschluss mit eigener Rechtspersönlichkeit zum **Betrieb eines Handelsgewerbes**
- von **mindestens einem Komplementär**/Vollhafter nach §§ 128 ff./161 II HGB
- **und mindestens einem beschränkt haftenden Gesellschafter**, der für Gesellschaftsverbindlichkeiten nur mit dem Gesellschaftsanteil (seiner Einlage), aber nicht mit seinem Privatvermögen haftet (sog. **Kommanditist/en** oder Teilhafter) nach §§ 171 ff. HGB.

(3) Sowie die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) nach Art. 1 Abs. 2 EWIV-VO der EU von 1985 und § 1 Halbs. 1 a.E. des deutschen EWIV-AG von 1988 i.V.m. §§ 105 ff./124 Abs. 1 HGB

- = Zusammenschluss mit eigener Rechtspersönlichkeit zur **Förderung der wirtschaftlichen Tätigkeit** [vgl. Art. 4 Nr. 1 b) EWIV-VO:
 - gewerblich,
 - kaufmännisch,
 - handwerklich,
 - landwirtschaftlich
 - oder freiberuflich!]
- **ausschließlich persönlich haftender Gesellschafter** nach § 1 Halbs. 1 a.E. EWIV-AG i.Vm. §§ 128 ff. HGB.
- **aus** mindestens zwei **verschiedenen Mitgliedstaaten** der EU, Artt. 3 Abs. 1 und 4 Abs. 3 EWIV-VO.

Beachte: Auch die **EWIV-VO** von 1985 ist eine **EU-Verordnung** und **gilt** daher nach **Art. 288 AEUV als europäisches Recht unmittelbar in allen Mitgliedstaaten** der gesamten EU (also ohne dass es wie bei einer EU-Richtlinie einer Umsetzung/Transformation in nationales Recht bedarf), vgl. auch § 1 S. 1 Halbs. 1 EWIV-AG!

§ 105 HGB:

*(1) Eine Gesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist, ist eine **offene Handelsgesellschaft**, wenn bei keinem der Gesellschafter die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern beschränkt ist.*

(2) ¹Eine Gesellschaft, deren Gewerbebetrieb nicht schon nach § 1 Abs. 2 Handelsgewerbe ist oder die nur eigenes Vermögen verwaltet, ist offene Handelsgesellschaft, wenn die Firma des Unternehmens in das Handelsregister eingetragen ist.

²§ 2 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.

(3) Auf die offene Handelsgesellschaft finden, soweit nicht in diesem Abschnitt ein anderes vorgeschrieben ist, die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Gesellschaft Anwendung.

§ 124 HGB:

(1) Die offene Handelsgesellschaft kann unter ihrer Firma Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen, Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden.

(2) ...

§ 161 HGB:

(1) Eine Gesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist, ist eine **Kommanditgesellschaft**, wenn bei einem oder bei einigen von den Gesellschaftern die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern auf den Betrag einer bestimmten Vermögenseinlage beschränkt ist (Kommanditisten), während bei dem anderen Teil der Gesellschafter eine Beschränkung der Haftung nicht stattfindet (persönlich haftende Gesellschafter).

(2) Soweit nicht in diesem Abschnitt ein anderes vorgeschrieben ist, finden auf die Kommanditgesellschaft die für die offene Handelsgesellschaft geltenden Vorschriften Anwendung.

§ 124 HGB:

(1) Die offene Handelsgesellschaft/Kommanditgesellschaft kann unter ihrer Firma Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen, Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden.

(2) ...

§ 1 EWIV-AG: Anzuwendende Vorschriften

Soweit nicht die Verordnung (EWG) Nr. 2137/85 des Rates vom 25. Juli 1985 über die Schaffung einer **Europäischen wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV)** - ABl. EG Nr. L 199 S. 1 - (Verordnung) gilt, sind auf eine Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) mit Sitz im Geltungsbereich dieses Gesetzes (Vereinigung) die folgenden Vorschriften, im übrigen entsprechend die für eine offene Handelsgesellschaft geltenden Vorschriften anzuwenden;

die Vereinigung gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

§ 124 HGB:

(1) Die offene Handelsgesellschaft/EWIV kann unter ihrer Firma Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen, Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden.

(2) ...

(4) Und die Partnerschaft (nicht: „Partnerschaftsgesellschaft“!) gemäß § 7 Abs. 2 PartGG (Partnerschaftsgesellschaftsgesetz – nicht „Partnerschaftsgesetz“!) von 1994 i.V.m. § 124 Abs. 1 HGB

- = Zusammenschluss mit eigener Rechtspersönlichkeit zum **Betrieb eines Freien Berufs**
- von Angehörigen (diese können indes **nur natürliche Personen** sein, § 1 Abs. 1 S. 3 PartGG)
- sog. **Freier Berufe**, vgl. § 1 Abs. 1 S. 1 und Abs. 2 PartGG

- die nach § 8 Abs. 1 PartGG i.Vm. §§ 105 ff./128 S. 1 HGB für Gesellschaftsverbindlichkeiten **grundsätzlich persönlich voll haften**, also nicht nur mit ihrem Gesellschaftsanteil, sondern auch mit ihrem gesamten Privatvermögen

§ 1 PartGG: Voraussetzungen der Partnerschaft

(1) ¹Die **Partnerschaft** ist eine Gesellschaft, in der sich Angehörige Freier Berufe zur Ausübung ihrer Berufe zusammenschließen.

²Sie übt kein Handelsgewerbe aus.

³Angehörige einer Partnerschaft können nur natürliche Personen sein.

(2) ¹Die Freien Berufe haben im allgemeinen auf der Grundlage besonderer beruflicher Qualifikation oder schöpferischer Begabung die persönliche, eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Erbringung von Dienstleistungen höherer Art im Interesse der Auftraggeber und der Allgemeinheit zum Inhalt.

²Ausübung eines Freien Berufs im Sinne dieses Gesetzes ist die selbständige Berufstätigkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Heilpraktiker, Krankengymnasten, Hebammen, Heilmasseure, Diplom-Psychologen, Mitglieder der Rechtsanwaltskammern, Patentanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratenden Volks- und Betriebswirte, vereidigten Buchprüfer (vereidigte Buchrevisoren), Steuerbevollmächtigten, Ingenieure, Architekten, Handelschemiker, Lotsen, hauptberuflichen Sachverständigen, Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer und ähnlicher Berufe sowie der Wissenschaftler, Künstler, Schriftsteller, Lehrer und Erzieher.

(3) Die Berufsausübung in der Partnerschaft kann in Vorschriften über einzelne Berufe ausgeschlossen oder von weiteren Voraussetzungen abhängig gemacht werden.

(4) Auf die Partnerschaft finden, soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Gesellschaft Anwendung.

§ 7 PartGG: Wirksamkeit im Verhältnis zu Dritten, rechtliche Selbständigkeit, Vertretung

(1) Die Partnerschaft wird im Verhältnis zu Dritten mit ihrer Eintragung in das Partnerschaftsregister wirksam.

(2) § 124 des Handelsgesetzbuchs ist entsprechend anzuwenden.

(3) bis (5) ...

§ 124 HGB:

(1) Die ~~offene Handelsgesellschaft~~/Partnerschaft kann unter ihrer ~~Firma~~/ihrem Namen Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen, Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden.

(2) ...

(5) Sowie nun auch die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, GdbR oder BGB-Gesellschaft) nach §§ 705 ff. BGB:

Diese wird nicht mehr nur als eine Summe von Einzelpersonen angesehen, sondern als Zusammenschluss mit eigener Rechtspersönlichkeit und dabei **kein Handelsgewerbe und keine Partnerschaft betreibt** (sog. **Negativabgrenzung** zur OHG und Partnerschaft)

- von **grundsätzlich** für Gesellschaftsverbindlichkeiten **persönlich voll haftenden Gesellschaftern**, die also nicht nur mit ihrem Gesellschaftsanteil, sondern auch mit ihrem gesamten Privatvermögen haften

- denn spätestens seit Einführung des § 14 Abs. 2 BGB am 30.6.2000 und der Entscheidung des Bundesgerichtshofs **BGHZ 146, 341** (bedeutet: *Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen Band 146 Seite 341*) vom **29.1.2001** werden eine GbR und ihre Gesellschafter **entsprechend/analog §§ 124 Abs. 1 und 128 S. 1 HGB** wie eine OHG und deren Komplementäre behandelt (siehe noch unten).

*§ 705 BGB: Inhalt des Gesellschaftsvertrags (scilicet: einer **Gesellschaft des bürgerlichen Rechts!**)*

Durch den Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter gegenseitig, die Erreichung eines gemeinsamen Zweckes in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern, insbesondere die vereinbarten Beiträge zu leisten.

§ 124 HGB analog:

(1) Die ~~offene Handelsgesellschaft~~/Gesellschaft bürgerlichen Rechts kann unter ~~ihre~~ ~~Firma~~/ihrem Namen Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen, Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden.

(2) ...

c) Nicht-rechtsfähige Zusammenschlüsse

Dagegen sind kein Zusammenschluss mit eigener Rechtspersönlichkeit, sondern eine bloße Zusammenfassung von (ihrerseits rechtsfähigen) Einzelpersonen

(1) nach alter Lehre die **nicht-eingetragenen Vereine § 54 BGB**,

wie Gewerkschaften und die meisten Parteien, so CDU, SPD, Grüne und Die Linke (CSU und FDP sind dagegen eingetragene Vereine § 21 BGB).

Das Kaiserreich von 1870/71 bis 1918 gestand seinen Untertanen Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit zu. Dies galt aber nur für die ideelle und gewerbliche/freiberufliche Betätigung („Wirtschaftsliberalismus“). Denn gleichzeitig verbot es (d.h. insbesondere der damalige Reichskanzler Bismarck) die Beratung politischer Angelegenheiten in Vereinen („Sozialistengesetze“).

Ein nicht-eingetragener Verein wird daher seit dem Jahr **1900** gemäß § 54 BGB **wie eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts nach §§ 705 bis 740 BGB behandelt** (und daher wurden **damals** insbesondere Parteien und Gewerkschaften entsprechend der alten Lehre zur GbR **als nicht-rechtsfähig angesehen**).

Im Unterschied zur GbR, die eine Personengesellschaft ist, ist nicht eingetragener Verein jedoch körperschaftlich organisiert, denn er hat anstelle der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis aller Mitglieder einen Vorstand und er besteht als Verein als solcher unabhängig vom Ein- oder Austritt von Mitgliedern fort.

Daher stellte die **Rechtsprechung** den nicht-eingetragenen Verein im Laufe der Zeit weitgehend gleich und **wendet mittlerweile** auch auf diesen die Vorschriften der **§§ 21 bis 79 BGB** über für den eingetragenen und **damit rechtsfähigen** Verein an. **Und** da seit der der Entscheidung des Bundesgerichtshofs BGHZ 146, 341 vom 29.1.2001 ja **auch eine GbR**

mittlerweile entsprechend/analog §§ 124 Abs. 1 HGB als **rechtsfähig** angesehen wird, sind nach heutiger Lehre **somit auch nicht-eingetragene Vereine** zumindest (teil-)rechtsfähig und parteifähig.

(2) Nicht-rechtsfähige Zusammenschlüsse sind aber

- die **Gemeinschaft(en)** nach §§ **741 ff. BGB**,
- wie auch die (Ehe-/Lebenspartnerschafts-)Gütergemeinschaft §§ **1415 ff. BGB/§§ 6, 7 LPartG**
- und die Erbengemeinschaft §§ **2032 ff. BGB**

(3) und handelsrechtlich

- die stille Gesellschaft (**stG**) §§ **230 ff.**
[– sowie die Reederei (5. Buch **HGB**)].

d) Dabei gilt

für alle Zusammenschlüsse als Ausnahme vom Grundsatz der Vertragsfreiheit der sog. **numerus clausus und Typenzwang der Gesellschaftsformen**, d.h.:

- Ihre **Zahl ist durch das Gesetz vorgegeben**, da ihnen nur durch oder auf Grund eines Gesetzes eigene Rechtspersönlichkeit zukommt.
Sie sind daher stets und ausschließlich Zweckschöpfungen des Gesetzgebers:
Die Schaffung/„**Erfindung**“ **eines weiteren Typus** einer juristischen Person oder Personengesellschaft ist also **allein** dem **Gesetzgeber** vorbehalten und den Teilnehmern des Rechtsverkehrs daher nicht **möglich!**
- **Und ebenso ihr Rechtsinhalt!**
Bei der Gründung einer Organisation beschränkt sich die Auswahl auf die aus den vom Gesetzgeber zur Verfügung gestellten juristischen Personen sowie Personengesellschaften, ohne dass Modifikationen möglich sind.

Daher ist bspw.

- eine **GmbH & Co. KG**
= **KG** mit der GmbH als (i.d.R. einzigen) Komplementär
- oder eine **GmbH & Co. KGaA**
= **KGaA** mit der GmbH als (i.d.R. einzigen) Komplementär

oder bei **Personengesellschaften**

- nur die **Beschränkung der Haftung einzelner** Gesellschafter auf ihre Einlage möglich
 - bei der KG kraft Gesetzes §§ 171/172 HGB
 - sowie auch bei der GbR und der Partnerschaft – bei diesen beiden aber nur als Abweichung vom gesetzlichen Leitbild mittels vertraglicher Vereinbarung mit dem Gläubiger (BGHZ 142, 315 vom 27.9.1999),
- **aber nicht** die Beschränkung der Haftung **aller** Gesellschafter auf ihre Einlage möglich,
 - also keine KG oder GbR nur aus Kommanditisten ohne Komplementäre
 - denn das geht nur bei den Kapitalgesellschaften wie der GmbH.

2. Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften

a) Personengesellschaften

Als

- (**reine**) Personengesellschaften (diese **betreiben kein Handelsgewerbe**, siehe unten)
 - **GbR**
 - und **Partnerschaft**
- sowie als **Personenhandelsgesellschaften** (diese **betreiben ein Handelsgewerbe**, siehe unten)
 - **OHG**,
 - **KG**
 - und **EWIV**.

Dabei steht bei diesen Personengesellschaften

- die **persönliche Beteiligung** im Vordergrund,
- deshalb grundsätzlich **keine Übertragung** der Mitgliedschaft/-rechte §§ 717 S. 1, 719 Abs. 1 Halbs. 1 BGB,
- und der Tod eines Gesellschafters ist daher i.d.R. ein Auflösungsgrund
 - so bei der GbR § 727 BGB (und früher auch bei OHG/KG nach § 131 Nr. 4 HGB a.F.)
 - aber heute nicht mehr für OHG und KG §§ 131 Abs. 3 Nr. 1 n.F./§ 161 Abs. 2 HGB) sowie auch nicht mehr bei der EWIV (Art. 30 EWIV-VO) und bei der Partnerschaft (§ 9 Abs. 1 PartGG).

Im **Unterschied zu juristischen Personen**, bei denn grundsätzlich **nur** die juristische Person (also der Verein oder die Stiftung) **selbst haftet**, nicht aber deren Mitglieder,

haften bei **Personengesellschaften** allerdings **neben der Gesellschaft selbst stets auch** deren **Gesellschafter** – und davon **sogar mindestens einer unbegrenzt** mit seinem gesamten Privatvermögen!

b) Kapital- (handels-) gesellschaften

Betreiben ebenfalls ein Handelsgewerbe als

- **AG**
- **KGaA**
- **SE**
- **oder GmbH/UG (haftungsbeschränkt)**.

Bei diesen steht

- die **kapitalmäßige Beteiligung** im Vordergrund,

- daher ist eine **Übertragung** der Mitgliedschaft/-rechte möglich, z.B.
 - § 929 S. 1 BGB (Inhaberaktie)/§ 68 Abs. 1 AktG (Namensaktie)
 - § 15 Abs. 1 und Abs. 3 GmbH-G (Gesellschaftsanteile)
- und der Tod eines Gesellschafters deshalb kein Auflösungsgrund.

[eG und SCE sind dagegen keine Kapital- (handels-) gesellschaften, sondern **Rechtsformen sui generis** (= eigener Art). Dazu sogleich unter 3. b.)]

3. Handelsgesellschaften und sonstige Gesellschaften

a) Handelsgesellschaften

Betreiben ein Handelsgewerbe i.S.d. §§ 1 ff. HGB:

(1) Personenhandelsgesellschaften

- **OHG**,
- **KG**
- und **EWIV** (§ 1 Halbs. 1 a.E. EWIV-AG)

sind **Kaufmann** nach § 6 Abs. 1 HGB,

- **wenn** sie ein **Handelsgewerbe** betreiben kraft ihrer **Betätigung** (§ 123 Abs. 2/§ 161 Abs. 2 HGB)
(≈ § 1 HGB bei Einzelkaufleuten!)
- **bzw.**
 - o **wenn** sie ein **Kleingewerbe**
eine **Land-/Forstwirtschaft/**
oder ein **Nebengewerbe** betreiben
 - o durch **Eintragung** (§ 123 Abs. 1/§ 161 Abs. 2 HGB)
(≈ §§ 2, 3 HGB bei Einzelkaufleuten!).

[**Beachte:** Bei der EWIV sind neben kaufmännischen auch gewerbliche, handwerkliche, landwirtschaftliche oder freiberufliche Mitglieder möglich, Art. 4 Abs. 2 Nr. 1 b) EWIV-VO, siehe schon oben.]

(2) Kapitalhandelsgesellschaften

- **AG**
gemäß § 3 Abs. 1 AktG,
 - **KGaA**
nach §§ 278 Abs. 3, 3 Abs. 1 AktG,
 - **SE**
gemäß Artt. 1 Abs. 1 und 3 Abs. 1 SE-VO der EU von 2001
und § 3 des deutschen SE-AG von 2004,
 - und **GmbH/sowie UG (haftungsbeschränkt)**
nach § 13 Abs. 1/§ 5a GmbH-G
- sind kraft ihrer **Rechtsform Kaufmann** nach § 6 Abs. 2 HGB.

§ 3 AktG: Formkaufmann; Börsennotierung

(1) Die Aktiengesellschaft gilt als Handelsgesellschaft, auch wenn der Gegenstand des Unternehmens nicht im Betrieb eines Handelsgewerbes besteht.

(2)...

278 AktG: Wesen der Kommanditgesellschaft auf Aktien

(1) und (2) ...

(3) Im übrigen gelten für die Kommanditgesellschaft auf Aktien, soweit sich aus den folgenden Vorschriften oder aus dem Fehlen eines Vorstands nichts anderes ergibt, die Vorschriften des Ersten Buchs über die Aktiengesellschaft sinngemäß.

Art. 3 SE-VO: SE als Aktiengesellschaft

(1) Die SE gilt als Aktiengesellschaft, die zum Zwecke der Anwendung des Artikels 2 Absätze 1, 2 und 3 dem Recht des Sitzmitgliedstaats unterliegt.

(2) ...

§ 3 SE-AG: Eintragung

Die SE wird gemäß den für Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften im Handelsregister eingetragen.

§ 13 GmbH-G: Juristische Person; Handelsgesellschaft

(1) und (2) ...

(3) Die Gesellschaft (scilicet: mit beschränkter Haftung) gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

§ 5a GmbH-G: Unternehmergesellschaft

(1) Eine Gesellschaft (scilicet: mit beschränkter Haftung), die mit einem Stammkapital gegründet wird, das den Betrag des Mindeststammkapitals nach § 5 Abs. 1 unterschreitet, muss in der Firma abweichend von § 4 die Bezeichnung "Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)" oder "UG (haftungsbeschränkt)" führen.

(2) bis (5) ...

Beachte: Keine (Kapital-)Handelsgesellschaften, sondern **Rechtsformen sui generis** [= eigener Art, da bei ihnen nicht die kapitalmäßige Beteiligung im Vordergrund steht, sondern vielmehr die **Förderung** des Erwerbs oder der Wirtschaft oder der sozialen oder kulturellen Belange ihrer **Mitglieder** durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb **angestrebt wird!**] sind dagegen

- die eG
- und SCE,

für die **aber dennoch** als **Formkaufmann** i.S.d. § 6 Abs. 2 HGB das HGB anwendbar ist,

vgl. § 17 Abs. 2 GenG

und Art. 8 Abs. 1 c) Nr. 3 SCE-VO der EU von 2003.

§ 17 GenG: Juristische Person; Formkaufmann

(1) ...

(2) *Genossenschaften gelten als Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuchs.*

Artikel 8 SCE-VO: Maßgebendes Recht

(1) *Die SCE unterliegt*

a) dieser Verordnung,

b) sofern die vorliegende Verordnung dies ausdrücklich zulässt, den Bestimmungen der Satzung der SCE,

c) in Bezug auf die nicht durch diese Verordnung geregelten Bereiche oder, sofern ein Bereich nur teilweise geregelt ist, in Bezug auf die nicht von dieser Verordnung erfassten Aspekte

i) den Rechtsvorschriften, die die Mitgliedstaaten in Anwendung der speziell die SCE betreffenden Gemeinschaftsmaßnahmen erlassen,

ii) den Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten, die auf eine nach dem Recht des Sitzstaats der SCE gegründete Genossenschaft Anwendung finden würden,

iii) den Bestimmungen ihrer Satzung unter den gleichen Voraussetzungen wie im Fall einer nach dem Recht des Sitzstaats der SCE gegründeten Genossenschaft.

(2) ...

b) Sonstige Gesellschaften (die also **kein Handelsgewerbe betreiben** und daher **keine Handelsgesellschaften** sind)

(1) Sonstige Gesellschaften mit **Rechtsfähigkeit** sind

– **eingetragene Vereine** §§ 55 ff. BGB (beachte **e.V.** wird abgekürzt **mit „..“**, § 65 BGB), als Ideal- (§ 21 BGB) oder wirtschaftlicher Verein (§ 22 BGB)

– und mittlerweile **auch die nicht-eingetragene Vereine** § 54 i.V.m. §§ 705 bis 740 BGB,

[– sowie auch die **Sonderformen** des Vereins

- der **Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)** nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz, dessen Versicherungsnehmer Mitglieder und damit Träger des Vereins sein müssen, andere können also nicht Versicherungsnehmer werden (sog. Mitgliederversicherung)

- die **eingetragene Genossenschaft** (beachte **eG** wird abgekürzt **ohne „..“**, § 30 GenG)

- **und** europäische Genossenschaft **SCE**,

diese sind jedoch Kaufleute, siehe oben a)]

– rechtsfähig sind ferner auch die **Partnerschaft**,

denn diese besitzt wegen § 7 Abs. 2 PartGG Rechtsfähigkeit

– **sowie auch die GbR**,

da seit BGHZ 146, 341 vom 29.1.2001 entsprechend/analog § 124 Abs. 1 HGB wie eine OHG und damit ebenfalls als rechtsfähig i.S.d. § 14 Abs. 2 BGB zu behandeln (siehe oben)

(2) und eine sonstige Gesellschaft (die also keine Handelsgesellschaft ist) **ohne** Rechtsfähigkeit ist

– die **stille Gesellschaft (stG)** §§ 230 ff. HGB.

4. Innengesellschaften und Außengesellschaften

a) Innengesellschaften

Nach außen tritt nicht die Gesellschaft, sondern nur einer auf, entscheidend ist dabei nicht die Geheimhaltung, sondern die **mangelnde Vertretung** (§§ 177, 179 BGB).

Da die **Gesellschaft nach außen nicht in Erscheinung tritt**, wird sie Dritten gegenüber also nicht vertreten und haftet deshalb diesen auch nicht, allerdings können die Mitglieder der Innengesellschaft untereinander durch den Handelnden berechtigt und/oder verpflichtet werden.

Es geht also nur um das Verhältnis der **Gesellschafter untereinander sowie zur Gesellschaft** und **Gesellschaftsrecht** gilt daher **nur im Innenverhältnis**, bspw.

- Geschäftsführung/Beschlussfassung,
- Beteiligung an Gewinn und Verlust usw.

Beispiel:

Wenn bei einer GbR, z.B. Beteiligung an nichtkaufmännischem Unternehmen/aber auch Lotto-Tippgemeinschaft, ...

(a) nur der Handelnde nach außen auftritt, wird dem Gläubiger gegenüber auch nur dieser (zum Gewinn bzw. Spieleinsatz von einem Euro) berechtigt und verpflichtet,

(b) aber unter den Gesellschaftern gilt das ausgemachte Gesellschaftsrecht (also zur Aufteilung der gewonnenen Million).

b) Außengesellschaften

Neben dem Verhältnis der Gesellschafter untereinander geht es auch (und vor allem) um das Verhältnis der **Gesellschaft zu Dritten** und daher gilt **Gesellschaftsrecht im Innenverhältnis wie im Außenverhältnis**, z.B.

- Vertretung/Anspruchsberechtigung,
- Haftung usf.

Beispiel:

Wenn bei einer GbR, z.B. Lotto-Tippgemeinschaft, diese als solche nach außen auftritt, wird sie dem Gläubiger damit auch selbst (zum Gewinn bzw. Spieleinsatz von einem Euro) berechtigt und verpflichtet.

III. Rechtsgrundlagen der Personengesellschaften

1. Reine Personengesellschaften

– GbR

geregelt in §§ 705 bis 740 BGB von 1896

– Partnerschaft

- im PartGG von 1994
- und dort genereller Verweis in § 1 Abs. 4 PartGG auf das Recht der GbR §§ 705 bis 740 BGB.

§ 1 PartGG: Voraussetzungen der Partnerschaft

(1) bis (3) ...

(4) Auf die Partnerschaft finden, soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Gesellschaft Anwendung.

- sowie zum Teil auch spezielle Verweise wie in §§ 2 Abs. 2, 4 Abs. 1, 5 Abs. 2, 6 Abs. 3, 7 Abs. 2, 3 und 4, 8 Abs. 1 und 4, 9 Abs. 1 und 4 sowie 10 Abs. 2 PartGG auf das Recht der OHG §§ 105 bis 160 HGB.

§ 7 PartGG: Wirksamkeit im Verhältnis zu Dritten, rechtliche Selbständigkeit, Vertretung

(1) ...

(2) § 124 des Handelsgesetzbuchs ist entsprechend anzuwenden.

(3) bis (5) ...

§ 8 PartGG: Haftung für Verbindlichkeiten der Partnerschaft

(1) Für Verbindlichkeiten der Partnerschaft haften den Gläubigern neben dem Vermögen der Partnerschaft die Partner als Gesamtschuldner. Die §§ 129 und 130 des Handelsgesetzbuchs sind entsprechend anzuwenden.

(2) bis (4) ...

2. Personenhandelsgesellschaften

– OHG

- in §§ 105 bis 160 HGB von 1897
- und dort Verweis in § 105 Abs. 3 HGB auf das Recht der GbR §§ 705 bis 740 BGB

§ 105 HGB:

(1) und (2) ...

(3) Auf die offene Handelsgesellschaft finden, soweit nicht in diesem Abschnitt ein anderes vorgeschrieben ist, die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Gesellschaft Anwendung.

– **KG**

- in §§ **161 bis 177a HGB** von 1897
- und **Verweise**
 - o in **§ 161 Abs. 2** HGB auf das Recht der **OHG §§ 105 bis 160 HGB**

§ 161 HGB:

(1) ...

(2) Soweit nicht in diesem Abschnitt ein anderes vorgeschrieben ist, finden auf die Kommanditgesellschaft die für die offene Handelsgesellschaft geltenden Vorschriften Anwendung.

- o **sowie** dann über § 161 Abs. 2 i.V.m. **§ 105 Abs. 3** HGB nochmals auf das Recht der **GbR §§ 705 bis 740 BGB**

§ 105 HGB:

(1) und (2) ...

(3) Auf die ~~offene Handelsgesellschaft~~/Kommanditgesellschaft finden, soweit nicht in diesem Abschnitt ein anderes vorgeschrieben ist, die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Gesellschaft Anwendung.

– **EWIV**

- in der **EWIV-VO** der EU von 1985
- **sowie** im deutschen **EWIV-AG** von 1988
- und **Verweise**
 - o in **§ 1 Halbs. 1 a.E.** EWIV-AG auf das Recht der **OHG §§ 105 bis 160 HGB**

§ 1 EWIV-AG: Anzuwendende Vorschriften

Soweit nicht die Verordnung (EWG) Nr. 2137/85 des Rates vom 25. Juli 1985 über die Schaffung einer Europäischen wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) - ABl. EG Nr. L 199 S. 1 - (Verordnung) gilt, sind auf eine Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) mit Sitz im Geltungsbereich dieses Gesetzes (Vereinigung) die folgenden Vorschriften, im übrigen entsprechend die für eine offene Handelsgesellschaft geltenden Vorschriften anzuwenden; die Vereinigung gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

- o **und** dann in § 1 Halbs. 1 a.E. EWIV-AG i.V.m. **§ 105 Abs. 3 HGB** nochmals auf das Recht der GbR **§§ 705 bis 740 BGB**.

§ 105 HGB:

(1) und (2) ...

(3) Auf die ~~offene Handelsgesellschaft~~/EWIV finden, soweit nicht in diesem Abschnitt ein anderes vorgeschrieben ist, die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die Gesellschaft Anwendung.

IV. Rechtsgrundlagen der sonstigen Gesellschaften und Zusammenschlüsse

1. Kapitalhandelsgesellschaften

- **AG**
und KGaA
(erst im Dritten Buch des HGB von 1897 geregelt und dann ausgegliedert)
im **AktG** von 1937/1965
- Societas Europaea **SE**
 - in der **SE-VO** der EU von 2001
 - sowie im deutschen SE-EG (**und** davon insbesondere Art. 1 = **SE-AG**) von 2004
- und **GmbH**
sowie UG (haftungsbeschränkt)
im **GmbH-G** von 1892/1980

[– sowie Entwurf einer VO der Societas Privata Europaea (SPE) 2008].

2. Sonstige Gesellschaften und Zusammenschlüsse

- **e.V.**
in §§ **21 ff./55 ff. BGB** von 1896
 - [wirtschaftlicher Verein § 22 BGB
 - nicht-eingetragener Verein § 54 BGB]
- **eG**
im **GenG** von 1889
- Societas Cooperativa Europaea (**SCE**),
 - in der **SCE-VO** der EU von 2003
 - sowie im deutschen SCE-EG (**und** davon insbesondere Art. 1 = **SCE-AG**) von 2006
- [– **stG**
in §§ **230 ff. HGB** von 1897].